

«Solothurn – Eine Stadt im Laufe der Zeit»

Museum Blumenstein. Wussten Sie, dass die Stadt Solothurn rund zweitausend Jahre alt ist? Ob Marktfrauen, Töpfer, Händler oder Handwerker – das «Stedtli» an der Aare bietet vielen Menschen seit Jahrhunderten eine Heimat. Ende November eröffnete die Kantonsarchäologie im Museum Blumenstein die neue Dauerausstellung «Solothurn – Eine Stadt im Laufe der Zeit. Urzeit – Römer – Mittelalter» im Pächterhaus des Historischen Museums Blumenstein.

Solothurn ist eine Stadt mit zweitausendjähriger Geschichte. Von den Römern gegründet und seither durchgehend besiedelt, war Solothurn die älteste und bis zum Beginn des Spätmittelalters auch die einzige Stadt am Jurasüdfuss. Einzelne Funde aus der Stadt und der näheren Umgebung sind noch viel älter und zeigen, dass die Besiedlung der Region bis weit in die Ur- und Frühgeschichte zurückreicht.

Sechs Themen

Die Ausstellung im Pächterhaus präsentiert die schönsten und wichtigsten archäologischen Funde aus dem römischen



Luxus auf dem Lande – ein römischer «Salon», wie er in einer Villa bei Solothurn ausgesehen haben könnte. Foto: zVg.

und mittelalterlichen Solothurn und den umliegenden Gemeinden, ergänzt und erklärt mit Bildern, Texten und Rekonstruktionszeichnungen. Sechs Aussichtspunkte zu sechs Themen laden ein, die Geschichte der Stadt und ihrer Region

neu zu entdecken. Dazu gibt es ein kleines Faltblatt mit Informationen über diese sechs Themen und die entsprechenden archäologischen Schauplätze. Mit Hörgeschichten und Modellen und Installationen zu den jeweiligen Themen wendet sich die Ausstellung explizit auch an ein jüngeres Publikum.



In der Stadt – Römerin und mittelalterlicher Hafner, im Hintergrund der «Geschirrschrank» mit römischen und mittelalterlichen Gefässen.

Funde aus der Urgeschichte

Als Einstieg zeigt die Ausstellung Funde aus der Ur- und Frühgeschichte, als die Stadt noch nicht als solche existierte und der Ort nur sporadisch als Siedlungsplatz genutzt wurde. Brennpunkt der ältesten Siedlungsspuren ist der untere Stalden mit dem ehemaligen Kino Elite. Salodurum, der römische Name der Stadt, geht auf einen keltischen Flurnamen zurück und bedeutet übersetzt ungefähr Wogen- oder Wellentor. Gemeint ist der Ort, wo das Wasser der Aare nach Grenchnen Witi durch die Enge zwischen Buecheggberg und Leberberg hindurch muss. An dieser Stelle bauten die Römer eine Brücke.

«Brücke und Strasse»

Mit «Brücke und Strasse» und archäologischen Funden zu Handel und Verkehr

beginnt deshalb die eigentliche Ausstellung zur Stadtgeschichte. Der Standort der ehemaligen römischen Brücke befindet sich zwischen Wengibrücke und Eisenbahnbrücke.

«Leben und Arbeiten»

Der Ausstellungsteil «Leben und Arbeiten» ist dem Alltag der römischen und mittelalterlichen Bewohnerinnen und Bewohner gewidmet. Diese lebten meist in einfachen Verhältnissen. Ihre Häuser waren Werkstatt, Laden und Wohnung in einem. Schauplatz ist die Gurzelngasse mit zahlreichen Funden römischer und mittelalterlicher Töpfer und Hafner.

«Stadt und Land»

In «Stadt und Land» richtet sich der Blick über die Stadtgrenzen hinaus. War das Land in römischer Zeit mit Gutshöfen und Villen übersät, bildeten im Mittelalter Dörfer und Burgen das ländliche Umfeld der Stadt. Archäologischer Aussichtspunkt ist der Spitalhof bei Biberist, in der Nähe der heutigen Autobahnausfahrt Solothurn West.

«Tod und Religion»

«Tod und Religion» handelt von antiken Göttern und christlichen Kirchen und Kapellen. Zusammen mit den Nekropolen und Friedhöfen belegen diese die Kontinuität der städtischen Besiedlung von der römischen Zeit bis heute. Der Standort auf der St.-Ursen-Terrasse befindet sich mitten drin im grössten ehemaligen römisch-mittelalterlich-neuzeitlichen Gräberfeld.

«Im Laufe der Zeit»

Acht Stadtansichten in einem zentralen Ausstellungsmodell zeigen schliesslich, wie sich die Stadt Solothurn «Im Laufe der Zeit» veränderte und wie sie zu bestimmten Zeiten im Laufe ihrer Geschichte ausgesehen haben könnte. Um diese Entwicklung zu verstehen, kann man Solothurn aus der Vogelperspektive betrachten oder einfach einen aktuellen Stadtplan nehmen und sich zu Fuss auf Zeitreisen begeben.

Die Stadt Solothurn und ihre Umgebung bilden seit rund 150 Jahren einen Schwerpunkt in der archäologisch-historischen



Stadtansichten und Funde im Zentralmöbel veranschaulichen «Solothurn – Eine Stadt im Laufe der Zeit».

Forschung im Kanton. In der Altstadt von Solothurn gibt es über dreihundert bekannte archäologische Fundstellen. Die Funde machen etwa einen Drittel der kantonalen Archäologischen Sammlung aus.

Ergänzung zum Archäologischen Museum in Olten

Mit der Eröffnung der Ausstellung im Pächterhaus des Museums Blumenstein in Solothurn schafft die Kantonsarchäologie deshalb eine sinnvolle Ergänzung zum Archäologischen Museum des Kantons Solothurn in Olten.

Die Ausstellung in Olten umfasst einerseits das ganze Kantonsgebiet und alle Epochen und setzt andererseits mit der Ur- und Frühgeschichte der Region Olten einen eigenen zeitlichen und geografischen Schwerpunkt. Zusammen bilden die beiden Ausstellungen einen umfassenden Überblick über die Archäologie im Kanton Solothurn.

Archäologie im Pächterhaus

► «Solothurn – Eine Stadt im Laufe der Zeit. Urzeit – Römer – Mittelalter».

Öffnungszeiten bei freiem Eintritt: Dienstag bis Samstag, 14 bis 17 Uhr, Sonntag, 10 bis 17 Uhr. Gruppen und Schulen können die Ausstellung auch vormittags nach Anmeldung besuchen.

► Dienstag, 26. Februar, 18.30 Uhr, Pächterhaus Blumenstein, Einführung für Lehrpersonen.

Informationen: Pächterhaus
Museum Blumenstein, Blumensteinweg 12
4500 Solothurn, Tel. 032 622 54 70
www.museumpaechterhaus.ch